Pfarrmagazin
Herbst 2023
Ausgabe
03|2023

Ernst Barlach, Gipsentwürfe für den „Fries der Lauschenden" u. a., Barlach-Atelierhaus/Güstrow.

ICH NEHME DICH AN – SO WIE DU BIST

Geachtet und respektiert.

SANKTLUKAS
KATHOLISCHE KIRCHE IN DÜREN

HERBST IN SANKT LUKAS

SO | 10.09. | 18:00 UHR
Ühledömchen: Konzert mit den Blue Belles

MO | 11.09. | 19:30 UHR
St. Marien: Glaubensgespräch „Bewahrung der Schöpfung" mit Martin Gevaert, ev. Pfarrer

DI | 12.09. | 19:00 UHR
St. Marien: Spirituelle Auszeit mit aktuellem Kinofilm, Angebot der Trauerhilfe

FR | 15.09. | 19:30 UHR
Grabes- und Auferstehungskirche Niederau: Konzert Frauenchor St. Josef

MO | 18.09. | 18:30 UHR
St. Marien: Vortrag „Abschiede – Aufbruch in neue Welten" von Pater Anselm Grün

SA | 23.09. | 07:00 UHR
St. Josef: Buswallfahrt nach Kevelaer

SO | 24.09. | 12:00 UHR
Neuer Hof, Stockheimer Landstraße 171: Erntedankgottesdienst

SO | 24.09. | 18:00 UHR
Reitstall Kuhbrücke: Erntedankgottesdienst mit Tiersegnung

SO | 01.10. | 10:00 UHR
St. Marien: Konzert Cappella Villa Duria „Die Schöpfung" von Joseph Haydn

MI | 04.10. | 06:00 UHR
St. Anna: Start der Matthias-Wallfahrt nach Trier

SO | 15.10. | 09:45 UHR
Muttergotteshäuschen: Gottesdienst im Freien, anschließend Apfelkuchenessen

DI | 17.10. | 18:00 UHR
St. Marien: Vortrag „Sterbesegen spenden" von Toni Straeten

SA | 21.10. | 18:00 UHR
St. Anna: Orgelkonzert von Christian Groß (Rottweil/Leipzig) an der Metzler-Orgel

SO | 22.10. | 10:30 UHR
St. Anna: Patronatsfest St. Lukas

SA | 28.10. | 20:00 UHR
St. Marien: Harfenkonzert von Silke Aichhorn

DI | 31.10. | 19:00 UHR
Muttergotteshäuschen: Schlussandacht der Wallfahrt und Lichterprozession zur Josefskirche

MI | 01.11. | 15:00 UHR
Friedhof Düren-Ost und Niederau: Gottesdienst zum Gedenken an die Verstorbenen des letzten Jahres, Gräbersegnung

SA | 04.11. | 18:00 UHR
St. Anna: Mundartmesse Bürgerwehr

DO | 09.11. | 19:00 UHR
Rückriem-Stelen: Gedenken an die Reichspogromnacht (1938)

MO | 13.11. | 19:30 UHR
St. Marien: Glaubensgespräch „Das Christentum und seine Heiligen" mit Pfarrer Hans-Otto von Danwitz

DO | 16.11. | 16:00 UHR
Christuskirche: Ökumenischer Gottesdienst „Gedenken an Dürens Zerstörung im Zweiten Weltkrieg"

SA | 18.11. | 18:00 UHR
St. Josef: Chorkonzert mit den Annabells, Chormusik aus skandinavischen und baltischen Ländern

SA | 25.11. | 18:00 UHR
Evangelische Gemeinde: Gedenken an jüdische Mitbürgerinnen und Mitbürger

MO | 11.12. | 19:30 UHR
St. Marien: Glaubensgespräch „Sakramente" mit Gemeindereferentin Melanie Thelen

Bild: pk, In: Pfarrbriefservice.de

LIEBE MENSCHEN IN SANKT LUKAS!

Wenn Menschen heiraten, werden sie nach ihrer Bereitschaft gefragt, einander zu lieben, zu achten und zu ehren – ein ganzes Leben lang. Das Wort „achten" passt zu dem, was die Brautleute einander versprechen: „Ich nehme dich an als meine Frau, als meinen Mann."

Manchmal vergisst ein Partner das kleine Wort „an" und sagt: „Ich nehme dich als meine Frau, als meinen Mann." Das passiert in all der Aufregung des besonderen Tages aus Versehen. Aber worauf es mir ankommt: Verkürzt fehlt dem Satz das Herzstück – die Achtung, die im wirklichen Annehmen des oder der anderen steckt. Nur im vollständigen „Ich nehme dich an" wird es ganz klar: Mein „Ja" zu all dem, was den anderen Menschen einzigartig ausmacht. Ich sage „Ja" zu all dem, was der andere mitbringt, mit einfließen lässt in die Beziehung. Ich achte die Geschichte, das Werden, die Vergangenheit des oder der anderen und nehme das bewusst auf in mein Leben und in unser gemeinsames Leben. Das ist eine Haltung, die ganz viel Respekt und Ehrfurcht in sich birgt und das Leben reich werden lässt.

Diese Haltung der Achtung und des Respekts ist nicht nur wichtig für Eheleute. Sie vollzieht sich zwischen Eltern und Kindern, in den Kindertagesstätten und Schulen, im Beruf bei der Arbeit und im gesellschaftlichen Zusammenleben verschiedener Menschen – letztlich im friedlichen Miteinander unserer Welt.

Wenn wir im Oktober mit Achtung auf die Erntegaben schauen, wenn wir im November mit Achtung an die Verstorbenen denken, möge all das zu einem **achtungsvollen Leben** führen, das sich erfreut an der bunten Vielfalt der Schöpfung und der verschiedenen Menschen.

H.-Otto v. Danwitz

Hans-Otto von Danwitz, Pfarrer

Bild: Peter Weidemann, In: Pfarrbriefservice.de

ERNTEDANK

Schon in vorchristlicher Zeit feiern verschiedene Kulturen Erntefeste, die in Achtung und Dankbarkeit an den Ertrag in Landwirtschaft und Gärten erinnern. Die jüdische Tradition kennt zwei Feste, an denen Gott für die Ernte gedankt wird: Schawuot, das Wochenfest nach der Getreideernte im Sommer und Sukkot, das Laubhüttenfest nach der Weinlese im Herbst. Das christliche Erntedankfest ist seit dem 3. Jahrhundert belegt. Manchmal werden die Erntegaben nach dem Fest an hilfsbedürftige Menschen oder karitative Einrichtungen verteilt.

SO | 24.09. | 12:00 UHR
Erntedankgottesdienst auf dem Neuen Hof, Stockheimer Landstraße 171

SO | 01.10. | 10:00 UHR
Erntedankgottesdienst mit Tiersegnung am Reitstall Kuhbrücke

„VIELE KLEINE LEUTE AN VIELEN KLEINEN ORTEN, DIE VIELE KLEINE DINGE TUN, KÖNNEN DAS GESICHT DER WELT VERÄNDERN"

Afrikanisches Sprichwort

NICHTS SEHEN, NICHTS HÖREN, NICHTS SAGEN

Als Kind war das Leben oftmals einfach. Wollte man etwas nicht sehen, hören oder sagen, hielt man sich die Augen zu und – war einfach nicht mehr da. Manches Mal wünsche ich mir diesen Kinderglauben zurück. Angesichts vieler – nicht nur globaler Probleme – einfach Augen schließen und alles ist gut. Bildhaften Ausdruck findet diese Vorstellung in den bekannten drei Affen, die sich jeweils Augen, Ohren und Mund zu halten: nichts sehen – nichts hören – nichts sagen.

Doch wir wissen sehr genau, dass Wegsehen, Weghören und Schweigen keine Probleme lösen. Oftmals ist es uns gar nicht bewusst, dass wir durch unser Wegsehen, Weghören und Schweigen Menschen missachten und verletzen. Es ist Gedankenlosigkeit, und wir sind mal wieder zu sehr mit uns selbst beschäftigt.

Es geht auch anders.

Neulich in der belebten Fußgängerzone direkt vor einer Bäckerei: Am Boden hockt ein recht junger Mann. Vor ihm steht ein leerer Plastikbecher. Er hofft auf etwas Geld.

Eine Frau bleibt stehen, schaut den Mann an und fragt: „Kann ich etwas für Sie tun? Brauchen Sie etwas?" Der Mann schaut auf und antwortet: „Ich habe Hunger." „Sie haben Hunger?", erwidert die Frau. „Warten Sie! Da kann ich Ihnen helfen." Sagt es und betritt die Bäckerei. Heraus kommt sie mit einer gut gefüllten Brottüte und einem Getränk. Sie wünscht dem Mann „Guten Appetit!" und geht weiter. Dies alles geschieht in einer solchen Selbstverständlichkeit und Würde, dass es mich beschämt, selbst nicht gehandelt zu haben.

Es sind im Alltag oftmals nur kleine Geschehnisse oder Situationen, in denen wir unserem Gegenüber Respekt und Wertschätzung entgegenbringen können. Statt wegzusehen und vorüberzugehen, einfach stehenbleiben, hinsehen, ansprechen und handeln. So einfach kann es sein, auch im Kleinen dazu beizutragen, dass der Tag für Mitmenschen heller und freundlicher wird.

Rita Gröper

Bild: Markus Weinländer, In: Pfarrbriefservice.de

VON EINER KLEINEN HOFKAPELLE ZUR MODERNEN ANNAKIRCHE

1.300 JAHRE GELEBTER GLAUBE IN DÜREN

Alle Achtung! Dieses Gefühl haben viele, die einen Rundgang durch die neue Ausstellung im Seitenschiff der Annakirche machen. Und da gibt es wirklich vieles zu achten:

- Die professionelle Weise, wie die Ausstellung konzipiert ist und mit so verschiedenen Medien die Geschichte des Glaubens und besonders der Annaverehrung präsentiert.

- Diejenigen, die mit Wort und Tat zu dieser Ausstellung beigetragen haben: von der Auswahl der Objekte über die Beschreibung der einzelnen Teile bis hin zu dem, was z. B. Hardy Keymer in mühevoller Kleinarbeit im Bau der Kirchenmodelle der verschiedenen Zeiten erstellt hat.

JEDEN 1. SAMSTAG IM MONAT | 15:00 UHR

Führung durch die Annakirche und die Ausstellung. Herzliche Einladung!

Seit der ersten Erwähnung Dürens im frühen 8. Jahrhundert hat es sechs verschieden Kirchenbauten am heutigen Standort der Annakirche gegeben. Foto: Lioba Schneider.

- Die Menschen, die über die Ereignisse der jeweiligen Zeit ihre Erkenntnisse und Erfahrungen niedergeschrieben haben, damit wir heute aus diesen historischen Quellen schöpfen können.

- Die lange Geschichte des Glaubens und des kirchlichen Lebens hier in Düren, angefangen von Karl dem Großen bis zu dem, was sich nach dem Zweiten Weltkrieg wieder neu entwickelt hat in Düren.

- Die Menschen, die immer wieder nach katastrophalen Erfahrungen wie Brand, Pest oder Krieg den Mut gefunden haben, neu anzufangen.

- Die Personen, die im Krieg so viel Weitsicht bewiesen haben, dass sie Schätze wie die Annareliquie und die Annabüste eingemauert haben und nach dem Angriff auf Düren wieder herausgeholt und in Sicherheit gebracht haben.

- Die Verantwortlichen nach dem Zweiten Weltkrieg, die sich für die moderne Architektur der heutigen Annakirche stark gemacht haben.

- Die vielen Menschen, die in den unterschiedlichen Zeiten mit ihrem Geld, ihrer Schaffenskraft und ihrer Zeit zum Erhalt oder Ausbau oder Neubau der Annakirche beigetragen haben und beitragen.

- Die Menschen, die sich im Verlauf von 1300 Jahren stark gemacht haben und engagieren für die Kirche mit ihrem vielfältigen Leben hier in Düren.

Hans-Otto von Danwitz

Einige Kostbarkeiten der neuen Ausstellung im Seitenschiff der Dürener Annakirche (im Uhrzeigersinn): Eisernes Annakästchen, Anna-Medaille, Gemälde der Heiligen Anna von 1632 und Glocke mit Abdruck Anna-Medaille von 1510. Alle Fotos: Lioba Schneider

DA HABE ICH MICH GEACHTET, RESPEKTIERT, ANGENOMMEN GEFÜHLT!

BITTE ERZÄHLE EIN ERLEBNIS, EINE ERFAHRUNG.

Meine Eltern geben mir ganz viel Achtung und sind für mich da – eigentlich schon mein ganzes Leben lang. Sie unterstützen mich, geben mir Mut. Auch an Tagen, an denen ich nicht selber nicht an mich glauben konnte, haben sie an mich geglaubt. Es fühlt sich schützend an, selbst wenn dir der Boden unter den Füßen weggerissen ist.

DANA, 18

Im Tennis für Sehbehinderte und Blinde beim Post-Ford-Sportverein.

Christian, 54

Wenn ich abends im Bett liege und über den Tag, mein Leben nachdenke.

Ingrid, 86

Ich war vor einiger Zeit so krank, dass ich den Tod schon vor Augen gesehen habe. Als Priester lebe ich allein, aber in dieser Situation habe ich gespürt, wie ohnmächtig ich bin, wie wichtig es ist, andere Menschen zu haben, die mir dann beistehen. Es gab liebe Menschen, die einfach da waren, die an meinem Bett gesessen haben, die mit mir gelitten haben, die für mich gebetet haben. Auch in den Monaten, die ich brauchte, um wieder gesund zu werden, haben sie zu mir gestanden. Dafür bin ich unendlich dankbar.

Chukwudi Anya, 55

Auf der Arbeit, wenn ich im Einklang mit Kolleginnen und Kollegen auf ein Ziel hinarbeite.

Christoph, 35

Es gab eine Phase in meinem Leben, wo ich völlig daneben hing. Sogar die Wohnung hatte ich verloren. Da habe ich einen Anruf getätigt bei einem lieben Menschen, den ich garnicht kannte, aber von dem ich gehört hatte, dass er hilft. Und ohne zu fragen hat er mir ein Dach über dem Kopf gegeben als Starthilfe, mein Leben wieder in den Griff zu bekommen. Ich brauchte keine Bescheinigungen beibringen oder bestimmte Voraussetzungen zu erfüllen, sondern da war zuerst die geschenkte Annahme, und daraus sind dann Schritt für Schritt wieder ein stabiles Leben gewachsen.

PATRICK, 54

Wenn ich merke, dass ich in meiner Ganzheit wahrgenommen werde und nicht nur in einer Facette meiner Persönlichkeit. Das ist ein echter Glücksmoment.

RITA, 72

Für mich war der CSD, der Christopher Street Day, am Samstag in Stuttgart sehr mitreißend, weil jeder gleich geachtet und angenommen wurde, gleich welcher sexuellen Orientierung oder Identität. Es war ein tolles Zusammengehörigkeitsgefühl."

Erika, 41

Sich geachtet und angenommen zu fühlen setzt voraus, dass wir mit uns im Reinen sind. Oft ist es unsere Ausstrahlung oder unser eigenes Verhalten, das dazu führt, dass wir uns unbeachtet, missachtet oder nicht angenommen fühlen. Deshalb kann ich für mich feststellen, dass ich immer wieder daran arbeite, dass ich mir wieder sagen kann, dass ich zu jeder Zeit von Gott angenommen und geachtet bin. Therese von Lisieux hat geschrieben: „... nach meinem Tode werde ich Rosen regnen lassen!" In Momenten des Gebets, wenn ich traurig bin und mich „falsch" fühle, versuche ich mir vorzustellen, wie die kleine Therese Rosen über mich regnen lässt. Ich glaube, nur wer sich selber achtet und annimmt, kann sich wirklich und bis in die Tiefe seines Herzens und seiner Seele angenommen fühlen. Es gelingt mir leider nicht immer, aber immer öfter.

Ilona, 55

WENN MENSCHEN SICH MIR ANVERTRAUEN UND UM RAT BITTEN.

Britta, 55

Wenn man so geliebt wird, wie man ist.

Liana, 21

Bei Menschen, die mir Wertschätzung entgegenbringen, und die mir dankbar sind, z.B. bei meiner Oma."

ANGELINA, 18

MÖGE IHRE ERINNERUNG EIN SEGEN SEIN!

הכרבל ונורכיז

Am 9. November 1938 rufen die Nazis dazu auf, jüdische Geschäfte und Synagogen zu zerstören. Die Verfolgung der jüdischen Bevölkerung erreichte mit den Novemberpogromen eine neue Dimension, sie markieren den Übergang von der Diskriminierung hin zur systematischen Vertreibung und Unterdrückung – auch bei uns in Düren.

An den zehn Stelen des Künstlers Ulrich Rückriem gedenken jedes Jahr wieder zahlreiche Menschen den verfolgten, vertriebenen und ermordeten Bürger*innen Dürens. Seit vielen Jahren verantwortet der Fachbereich Kirchliche Jugendarbeit im Büro der Regionen Düren/Eifel und der Bund der Deutschen Katholischen Jugend BDKJ die Gedenkfeier an der Stele an der Schützenstraße, wo bis zum Tag ihrer Zerstörung die Dürener Synagoge stand. Im letzten Jahr beteiligte sich auf authentische und jugendgerechte Art und Weise das Team OJAStL (Mobile- und Offene Jugendarbeit) unserer Pfarre St. Lukas mit vielen engagierten Jugendlichen.

Dia Demir, die hier ehrenamtlich mit Kindern und Jugendlichen arbeitet, schrieb dazu ein Gedicht, das mich beeindruckt.

Judith Meyer

„MIT DUNKELHEIT UND TRAUER
SIND DIE STUNDEN DES LEIDENS GEFÜLLT,
ALL DIE KALTEN NÄCHTE,
IN DIESEN NÄCHTEN
GETRÄNKT VOLL UNSCHULDIGEM BLUT,
TRAUERN SIE NACH IHREM RECHT,
IHR RECHT ZU LEBEN UND ZU GLAUBEN.
GEFÜHLE KREISEN UMHER,
IMMER MEHR
UND IMMER MEHR.
SO UNTERDRÜCKT! SIND SIE NICHT WIE WIR,
AUS FLEISCH UND BLUT?
SIND DIE TRÄNEN NICHT AUS WASSER,
SCHMECKEN SALZIG
WIE DEINE
UND MEINE?
RELIGIONEN
VOLL LIEBE UND MITGEFÜHL
LEHREN UNS DOCH
TOLERANZ UND EMPATHIE.
LEHREN SIE UNS NICHT ALLE NÄCHSTENLIEBE?“

Dia Demir

Kommen Sie zur diesjährigen Gedenkfeier. Gerade jetzt zählt das, was die Mutter der Schauspielerin Ida Ehre, in ihrem letzten Brief an ihre Tochter schreibt: **„Liebes Kind, die Welt kann nur gesunden, wenn es in ihr mehr Liebe gibt."** Zeigen Sie Flagge gegen das Vergessen!

DO | 09.11. | 19:00 UHR

Rückriem-Stelen: Gedenken an die Reichspogromnacht (1938)

Die Synagoge Rykestraße in Berlin ist die größte Synagoge Deutschlands.

DAS KREUZGEBET – EIN ACHTSAMES KÖRPERGEBET

Stelle dich gerade, aber locker auf, atme ruhig einige Zeit bewusst ein und aus. Sei offen, präsent und konzentriert.

ICH NEHME DAS GUTE VOM HIMMEL HER AUF ...
Führe deine Arme weit über die Seiten nach oben und öffne sie empfangend, strecke deinen gesamten Körper und schaue nach oben. Atme ein.

... UND LASSE ES DURCH MEINEN KÖRPER HINDURCHFLIESSEN ... Schließe die Augen und führe deine Hände vorne entlang deines Körpers. Atme dabei aus.

... ZUR ERDE HIN. Dein Rücken ist rund und deine Hände berühren, wenn möglich den Boden, dein Kopf senkt sich.

ICH NEHME DAS GUTE VON DER ERDE AUF ...
Führe deine Arme von unten wieder entlang deines Körpers weiter nach oben bis auf Schulterhöhe. Schaue nach vorne, atme ein.

... UND GEBE ES WEITER AN DIE MENSCHEN.
Breite die Arme in der Waagerechten aus und drehe dich langsam von einer Seite zur anderen. Nehme deinen Blick mit in die jeweilige Richtung und schaue von links nach rechts. Atme aus und ein.

ICH NEHME DAS GUTE VON DEN MENSCHEN ...
Wiederhole die Bewegung: Breite die Arme in der Waagerechten aus und drehe dich langsam von einer Seite zur anderen. Nehme deinen Blick mit in die jeweilige Richtung und schaue von links nach rechts. Atme ein und aus.

... UND SCHLIESSE ES EIN IN MEINEM HERZEN.
Führe deine ausgestreckten Arme vor deine Brust. Atme ein. Verweile hier, mit deinen Händen auf deinem Brustkorb und spüre nach.

Du kannst gerne mehrere Runden machen, so entsteht eine wiederkehrende Bewegung. Ergänze vielleicht einen anderen Begriff für „das Gute", der dir in den Sinn kommt. Mit mehreren Menschen kannst du dich für dieses Körpergebet in einem Kreis aufstellen - das Gebet funktioniert aber auch alleine für dich selbst, beispielsweise als Morgengebet.

WIR SIND FÜR SIE DA

Vielleicht sind Sie neu in der Gemeinde, haben ein Anliegen oder wollen sich ehrenamtlich engagieren. Oder Sie haben einfach eine Frage. Egal, was es ist: Wir freuen uns, wenn Sie uns ansprechen!

Verwaltungsleitung

Ansprechpartnerin: Anja Keldenich
Adresse: Annaplatz 8, 52349 Düren
Telefon: 02421 | 38898-96 (erreichbar: Mo – Fr 9:00 – 14:00 Uhr)
E-Mail: pfarrverwaltung@st-lukas.org

Pädagogische Gesamtleitung Kindertagesstätten

Ansprechpartnerin: Silke Meyer-Schavier
Adresse: Annaplatz 8, 52349 Düren | **Telefon:** 02421 | 38898-85
E-Mail: silke.meyer-schavier@st-lukas.org

Offene Jugendeinrichtungen

Ansprechpartnerin: Doris Keil (Projektreferentin)
Adresse: Langenberger Str. 3, 52349 Düren
Telefon: 02421 | 2802 33, **Mobil:** 0173 | 7932069
E-Mail: doris.keil@bistum-aachen.de

Kirchenmusik | Chöre | Pfarrsingschule

Ansprechpartner: Regionalkantor Max Deisenroth
Adresse: Annaplatz 8, 52349 Düren
Telefon: 02421 | 38898-41
E-Mail: max.deisenroth@st-lukas.org

Caritas-Sprechstunden

St. Anna: Mo 15:00 – 17:00 Uhr, Steinweg 1; keine Sprechzeiten in der 1. Woche eines Monats und in den Ferien.
St. Antonius: Di 16:30 – 17:30 Uhr, Grüngürtel 41 (Gemeindebüro St. Antonius in der Sakristei, Eingang über die Werktagskirche)
St. Bonifatius: jeden dritten Do im Monat, 15:00 – 17:00 Uhr im Bürgerhaus Ost, Nörvenicher Straße 7 – zusammen mit der evangelischen Gemeinde

Zentrales Pfarrbüro Sankt Lukas

Ansprechpartnerinnen:
Gisela Klinkhammer, Ramona Piecyk und Tanja Stindt
Adresse: Annaplatz 8, 52349 Düren
Telefon: 02421 | 38898-0 (erreichbar: Mo, Di und Do 8:00 – 11:30 Uhr und 14:00 – 17:00 Uhr, Mi und Fr 8:00 – 11:30 Uhr)
E-Mail: pfarre@st-lukas.org
Öffnungszeiten: Mo – Fr | 9:30 – 11:30 Uhr und nach telefonischer Vereinbarung
Gemeindebüros:
St. Antonius siehe Caritas-Sprechstunde, St. Cyriakus siehe Grabes- und Auferstehungskirche

Das Sankt-Lukas-Newsletter-Abo

Bitte per E-Mail anfordern über **pfarre@st-lukas.org**

Priesternotruf: 02421 | 5990 (Pforte des St. Augustinus-Krankenhauses Lendersdorf, wo sich um einen Priester bemüht wird)

Telefonseelsorge: 0800 | 1110111 oder 0800 | 1110222
Tag und Nacht telefonisch erreichbar!

Büro der Grabes- und Auferstehungskirche (Gemeindebüro St. Cyriakus)

Ansprechpartner: Georg Innecken
Adresse: Cyriakusstraße 8, 52355 Düren
Telefon: 02421 | 38898-68 (erreichbar: Mo, Di, Do 9:30 – 15:00 Uhr, Fr 9:30 – 12:30 Uhr)
E-Mail: info@grabeskirche-dueren.de

Spendenkonto St. Lukas

Sparkasse Düren, IBAN DE20 3955 0110 0000 6133 72, BIC SDUEDE33XXX

Bitte Spendenzweck angeben, damit die Spende entsprechend weiter geleitet wird. Wenn Spendenquittung gewünscht, bitte auch Adresse angeben!

Pastoralteam

Pfarrer Hans-Otto von Danwitz

Telefon: 02421 | 38898-12, E-Mail: hans-otto.von-danwitz@st-lukas.org

Gemeindereferentin Marga Fleischmann

Telefon: 02421 | 38898-42, E-Mail: marga.fleischmann@st-lukas.org

Gemeindeassistent Alexander Hirsch

Telefon: 02421 | 38898-22, E-Mail: alexander.hirsch@st-lukas.org

Pastoralreferent Boris Kassebeer

Telefon: 02421 | 38898-82, E-Mail: boris.kassebeer@st-lukas.org

Krankenhauspfarrer Rainer Mohren

Telefon: 02421 | 301587, E-Mail: rainer.mohren@st-lukas.org

Gemeindereferentin Antje Stevkov

Telefon: 02421 | 38898-32, E-Mail: antje.stevkov@st-lukas.org

Pfarrer Ernst-Joachim Stinkes

Telefon: 02421 | 38898-52, E-Mail: ernst-joachim.stinkes@st-lukas.org

Subsidiar Pfarrer Anton Straeten

Telefon: 02421 | 15982, E-Mail: toni.straeten@st-lukas.org

Gemeindereferentin Melanie Thelen

Telefon: 02421 | 38898-27, E-Mail: melanie.thelen@st-lukas.org

Pastoralreferent Wolfgang Weiser

Telefon: 02421 | 38898-92, E-Mail: wolfgang.weiser@st-lukas.org

Neuigkeiten aus dem Pfarr- und Gemeindeleben:

Texte als Word-Datei o.ä., Bilder und Fotos in druckfähiger Auflösung per E-Mail an **pfarre@st-lukas.org** (für Pfarrbrief, Newsletter, Social Media)

Mitarbeit im Sankt-Lukas-Redaktionsteam:

Melden Sie sich gerne per E-Mail: **pfarre@st-lukas.org**
Wir freuen uns!

Impressum

Herausgeber: Pfarre Sankt Lukas, Annaplatz 8, 52349 Düren, Telefon 02421 | 38898-0, E-Mail: news@st-lukas.org | **Redaktion:** Hans-Otto von Danwitz (V.i.S.d.P.) und das Team Öffentlichkeitsarbeit: Rita Gröper, Susanne Hempel, Judith Meyer, Karl-Heinz Wolf | **Lektorat:** Birgit Hübner
Bildnachweis: Titel- & Rückseitenbild: Susanne Hempel | S.3: pk, In: Pfarrbriefservice.de | S.4: Peter Weidemann, In: Pfarrbriefservice.de S.5: Markus Weinländer, In: Pfarrbriefservice.de | S.6 – 7: Lioba Schneider S.11: till beck, stock.adobe.com | S.13: Eduard Vladimirovich, stock.adobe.com

_NEUBLCK

grün gedruckt.de®

Layout & Satz: Sandra Meier, _NEUBLCK
Druck: Grün gedruckt – eine Marke der Schloemer Gruppe | **Auflage:** 1.500 Stück

Wir bitten um Verständnis, wenn einzelne Text-Bild-Beiträge redigiert wurden. Mit Namen gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Dieser Pfarrbrief wurde von Haupt- und Ehrenamtlichen der Pfarre St. Lukas erstellt und es gibt sicherlich Korrekturen, Unklarheiten oder fehlende Nachrichten. Bitte teilen Sie uns Ihre Änderungswünsche mit, so dass wir diese in der nächsten Ausgabe berücksichtigen können. Danke!

Regelmäßige Gottesdienste

(tagesaktuell im Sankt-Lukas-Newsletter mit Gottesdienstordnung und auf www.st-lukas.org)

- **SA** | 17:00 Uhr Niederau (Grabes- und Auferstehungskirche) | 18:00 Uhr St. Marien | 18:30 Uhr St. Bonifatius
- **SO** | 8:00 Uhr Karmel | 8:30 Uhr Messe in polnischer Sprache | 9:45 Uhr St. Josef | 10:30 Uhr St. Anna | 11:00 Uhr St. Marien | 11:15 Uhr St. Antonius | 18:00 Uhr St. Anna.
- **MO – FR** | täglich 7:30 Uhr Karmel | 9:00 Uhr St. Anna | 17:30 Uhr St. Peter Julian.
- **DI** | 18:30 Uhr Niederau (Alte Kirche)
- **DO** | 9:00 Uhr St. Antonius und 18:30 Uhr St. Josef
- **FR** | 18:30 Uhr St. Marien
- **Feierabend+** „Gottesdienst mit guter Musik, klarer Sprache und offenen Menschen" unregelmäßig Fr 19:30 Uhr in St. Marien, per Zoom oder als Outdoor-Gottesdienst – weitere Infos: feierabend+@st-lukas.org
- **Beichtgelegenheit/seelsorgerisches Gespräch** jeden Samstag, 9:30 Uhr St. Anna, nach Absprache in allen Gemeinden
- **Taufen, Hochzeiten, Beerdigungen** können mit dem Pfarrbüro abgesprochen werden

Um zu lieben braucht Jesus Christus dich, er braucht dich,
ja, um lieben zu können braucht er dich.
Frag wie er nicht nach Herkunft oder Farbe der Haut.
Liebe alle als Geschwister, tu das Gute.
Allen Menschen in Trauer und Not schenk dein Herz,
den Geringen und Armen schenk dein Herz.
Allen denen, die dir ganz nahe stehn, schenk dein Herz,
denen die von weit kommen, schenk dein Herz.
Menschen anderer Sprachen und Kulturen schenk dein Herz,
Menschen, die anders denken, schenk dein Herz.
Denen, die dir schon lange sind vertraut, schenk dein Herz,
denen, die dich nicht grüßen, schenk dein Herz.

Lied 818 im Gotteslob.

Ernst Barlach, Gipsentwurf für Skulptur
„Lesende Mönche", Barlach-Atelierhaus/Güstrow

©St. Lukas Düren 2023 | www.st-lukas.org